

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Was wir vom Ernährungsweisen des Weltkrieges nicht wissen

Von Stabsleiter (E) im Reichsnährstand Dr. F. Lorz, Berlin

August 1914 — Hamsterpsychose

Mobilmachung! Alles rennt durch die Straßen Berlins. Frauen sind besonders geschäftig. Sie sind beladen mit Paketen, mit Netzen, Taschen, teilweise fahren sie mit Handwagen im beschleunigten Tempo durch die Straßen. Was ist geschehen? Es sind die ersten Augusttage des Jahres 1914. Der große Weltkrieg ist entbrannt. Nicht nur die militärische Mobilmachung hat begonnen, sondern auch die wirtschaftliche setzt ein. Die Läden in den Großstädten werden von Frauen aller Bevölkerungsschichten belagert, Schlangen von Menschen sind zu sehen, die Geschäfte werden zum Teil ausverkauft. Das ist die wirtschaftliche Mobilmachung des einzelnen Volksgenossen, der ohne Rücksicht auf irgendeine Organisation oder eine Maßnahme der Behörde eben glaubt, seinen Bedarf an Lebensmitteln, Bekleidung und anderen Dingen des täglichen Bedarfs auf Wochen oder Monate decken zu müssen. War das nötig? Hätte nicht eine rechtzeitig durch den damaligen Staat aufgebaute Ernährungsorganisation eine derartige Nervosität der deutschen Hausfrauen verhindern können?

Militärisch war das deutsche Volk derartig vorbildlich für einen Krieg, den es nicht wollte, vorbereitet, daß sich innerhalb weniger Stunden der ganze Mobilisationsplan verkehrstechnisch ohne irgendwelche Fehlleitungen und Schwierigkeiten auswirken konnte. Das Verkehrswesen als Grundlage einer Mobilisierung von großen Menschenmassen war in Deutschland derart mustergültig ausgebaut, daß es auch für die wirtschaftliche Mobilmachung hätte eingesetzt werden können. Es war ein Glück, daß die Verkehrsorganisation so funktionierte, denn infolge Fehlens einer geordneten Wirtschaftsmobilmachung mußten späterhin große Lebensmittelmengen oft Tage und Wochen hin und her gefahren, also fehlgeleitet werden. Hätte hier auch das Verkehrswesen nicht funktioniert, so wären am Anfang des Krieges schon Millionen Zentner von Lebensmitteln verdorben.

Lediglich die Heeresorganisation selbst hatte für ihre Zwecke und für die ersten Monate des Bedarfs Nahrungsmittelvorräte in genügendem Maße angesammelt, um den reibungslosen Aufmarsch und die Verpflegung der Millionen Soldaten zu gewährleisten. Für die Zivilbevölkerung selbst war in Deutschland aber keineswegs gesorgt. Warum?

Interessante Vorgeschichte

Nach der bekannten Marokkokrise des Jahres 1911 traten unter Führung des Admirals v. Tirpitz landwirtschaftliche und industrielle Kreise an den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg heran, damit er Maßnahmen treffe, die eine Aushungerung